



Das Logistikkommando der Bundeswehr „Zukunftsorientierung Kooperationen in der Logistik“

Die für Einsatz und Grundbetrieb erforderlichen logistischen Funktionalitäten werden schon heute in wesentlichen Aufgabenfeldern durch die Integration von Leistungen Dritter, sowohl durch die Kooperation mit Partnerstreitkräften wie auch die Einbindung gewerblicher Dienstleister, erbracht. Auf Grund der wieder stärkeren Akzentuierung der Landes- und Bündnisverteidigung (LV/ BV) benötigt die Bundeswehr jedoch deutlich höhere logistische Kapazitäten als heute verfügbar sind und künftig militärisch abbildbar sein werden. Der Auf- und Ausbau von Leistungen, die bedrohungsabhängig auch jederzeit durch gewerbliche, logistische Leistungserbringer erbracht werden können, wird daher entscheidend sein. Deutschland kommt aufgrund seiner zentralen geographischen Lage in Europa eine entscheidende Bedeutung zu. Deutschland ist Transitation, wird zur logistischen Drehscheibe für unsere Partnernationen und ist in der Verpflichtung, in größerem Umfang als bisher Host Nation Support zu leisten. Daher sind ähnliche Leistungen auch für die Partnerstreitkräfte zu erbringen, die sich im Transit durch Deutschland befinden.

Neue und innovative Wege in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Die Wirtschaft ist ein Partner der Bundeswehr. Unternehmen leisten seit vielen Jahren, sowohl eigenständig als auch im Verbund mit anderen Unternehmen unverzichtbare Beiträge für die Logistik der Bundeswehr. Neben ihrer Innovationskraft sind Flexibilität, Effizienz und verlässliche Leistungserbringung ihre Erfolgsfaktoren. Für die Logistik der Bundeswehr ist dabei die Verlässlichkeit der Leistungserbringung nach Qualität, Quantität bei gleichzeitigem Einhalten zeitlicher, funktionaler und räumlicher Vorgaben das entscheidende Kriterium.

Ein Erfolgsbeispiel für eine solche Partnerschaft ist der Abschluss des ersten Full-Service-Provider-Vertrages in der Geschichte der Bundeswehr zur „Unterbringung im Einsatz“ im August 2017. Das Projekt „Zukunftsorientierung Kooperationen in der Logistik“ setzt diesen Weg auf drei Feldern hin zu innovativen Kooperationen fort.



Materialbewirtschaftung und Lagerung

Mit Fokussierung auf Landes- und Bündnisverteidigung, unter gleichzeitiger Beibehaltung der Einsatzverpflichtungen, werden die Anforderungen an die Material- und Munitionsbewirtschaftung sowohl qualitativ wie insbesondere quantitativ zukünftig nachhaltig steigen. Lagerkapazitäten können durch eine Kombination aus zielstrukturell verfügbaren Material-/Munitions- und Betriebsstofflagereinrichtungen, die Reaktivierung bereits geschlossener Material-/Munitionslager und durch Nutzung von Kooperationen mit der Wirtschaft gewonnen werden. Hierbei kommt es darauf an, eine effektive Lösung für die Bundeswehr zu finden, ohne dass wirtschaftliche Aspekte außer Acht gelassen werden. Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen ist eine Trennung von Material- und Munitionsbewirtschaftung erforderlich, wobei der Schwerpunkt der Betrachtungen bei Munition auf einem nicht einsatzrelevanten Artikelspektrum und bei Material insbesondere auf großvolumigen Material liegt, welches auf Palette oder als Bodenblock gelagert wird.



Materialübernahme aus der Industrie insbesondere von großvolumigen Heer/SKB-Material und Lagerung in den Lagerarten Bodenblock und Palette sowie Distribution in die Zieldepots nach Maßgabe Logistikzentrum der Bundeswehr.



Bedarfsgerechte und werterhaltende Lagerung von Übungs- und Manövermunition sowie rechtzeitige Bereitstellung nach Maßgabe LogZBw.



Lagerung und Bewirtschaftung auszusondernder bzw. zu verwertender Munition bis zur abschließenden Verwertung.

Unterstützung Verlegung von Kräften/ intermodaler Transport

Die Anforderungen an Deutschland als Transitnation werden erheblich größer als in der Vergangenheit. Wir werden Drehscheibe für die Verlegung von Truppen unserer Alliierten und Partner. Gleichzeitig müssen wir jederzeit in der Lage sein, Kräfte der Bundeswehr an die Peripherie des Bündnisgebietes verlegen zu können. Mithin muss unter Führung der Bundeswehr ein leistungsfähiges Netzwerk von Luft-/Hafenumschlags- und Transportleistungen geschaffen sowie der Betrieb von Einrichtungen entlang der Marschrouten zur Unterstützung der Truppe während einer Verlegung berücksichtigt werden. Die Einbindung gewerblicher Leistungen im Full-Service-Spektrum ist hier von entscheidender Bedeutung, da eigene militärische Kapazitäten in dieser Phase absehbar nicht oder nur in sehr geringen Maße zur Verfügung stehen werden. Aufgabenfelder in einer Kooperation wären:



Betrieb von Umschlagpunkten an Häfen/Flughäfen mit Durchführung aller Aufgaben der Be-/Entladung von Schiffen/Flugzeugen. Umschlag der Frachten (Fahrzeuge, Container, Stückgut) auf andere Verkehrsträger bzw. Aufbereitung oder Zwischenlagerung vor Ort für einen fortführenden Marsch in Deutschland.



Koordination der Transportleistung (Fahrzeuge, Container, Stückgut, ggf. auch Personentransport) vom Aufkommensort (Bundeswehr-Liegenschaft, Häfen, Flughäfen, Einsatzort) zum Bestimmungsort auf allen notwendigen Transportstrecken und verschiedenen Transportmitteln einschließlich der gesamten Dokumentation im In- und Ausland.



Aufbau, Betrieb, Abbau von Einrichtungen (Rasträume, technische Halte, Staging Areas) entlang der Marschrouten im Full-Service einschließlich Unterbringung, Verpflegung, Sicherung, Betreuung, Betankung, Unterstützung bei Wartungsmaßnahmen, Bergung, Abstellflächen für Gefahrgüter.



Steuerung/Koordination der gewerblichen Leistung(en) mit einem gemeinsamen zivil-militärischen Lenkungsausschuss, der als verbindendes Gremium zwischen Auftraggeber, den beteiligten Dienststellen der Bw, den vertragshaltenden Bundesämtern und dem Auftragnehmer fungiert.

Instandhaltung und Fertigung

Im Geschäftsprozess Instandhaltung und Fertigung (IHF) des Logistischen Systems der Bundeswehr gilt es, Fähigkeiten durch Nutzung von Synergieeffekten mit der Wirtschaft, gerade auch mit Blick auf eine personelle Zusammenarbeit, nachhaltig sicherzustellen sowie Kapazitäten zu erhalten und vor dem Hintergrund der logistischen Forderungen im Rahmen der Fokussierung auf LV/BV, wo möglich und notwendig, zu erhöhen.

Dazu wurden in einem ersten Schritt Kooperationsmöglichkeiten in ortsfesten Instandhaltungseinrichtungen (oIHE), bei der Instandhaltung des Feldlagers, luftverladbar, modular für 150 Personen (FLM 150) sowie bei der Aufbereitung der Baugruppe Rad (BGrp Rad) ausgearbeitet.

Erste mögliche Pilotprojekte



Kooperationen in den oIHE zur verlässlichen, qualitätsgerechten und für beide Seiten gewinnbringenden Durchführung von planbaren IH-Maßnahmen an ausgewähltem Wehrmaterial.

Einstieg mittels Pilotvorhaben im Mechatronikzentrum der Bundeswehr (MechZBw) zur Instandhaltung von Lkw Multi FSA, Wolf und SEA (inkl. SEC 400) sowie im Elektronikzentrum der Bundeswehr (EloZBw) zur Instandhaltung von Funkgeräten und Bordverständigungsanlagen.



Herstellen und Erhalten einer permanenten Ausgabefähigkeit für das schnell zu verlegende Feldlagermaterial FLM 150.

Durchführung von Lagerzeitmaßnahmen, Instandhaltung sowie Halten/Herstellen der Ausgabebereitschaft des Materials erfolgen durch den Kooperationspartner.



Dauerhafte Kooperation zur gesicherten Bedarfsdeckung für die Bundeswehr mit BGrp Rad.

Die Realisierung könnte mittels eines Mischmodells (Bundeswehr und Kooperationspartner gemeinsam "Schulter an Schulter") unter bundeswehreigener Betriebsführung in der Bundeswehrliegenschaft in Ochtrup sowie durch die Vergabe definierter, fester Kontingente der BGrp Rad an Kooperationspartner erfolgen.

Ergänzend zu diesen Kooperationsfeldern stellen wir Überlegung zur Gewinnung von Personal sowie zur Optimierung von Vergabeverfahren an.

Gemeinsame Gewinnung von qualifiziertem Personal/Vergaberecht

Die demografische Entwicklung und damit einhergehende Knappheit an qualifiziertem Personal stellt für die Bundeswehr und Wirtschaft gleichermaßen eine Herausforderung dar.

Die fachliche Ausbildung von Soldaten in der Logistik der Bundeswehr entspricht in weiten Teilen zivilen Standards und geht ggf. darüber hinaus. Nach Abschluss ihrer aktiven Dienstzeit stellen Zeitsoldaten eine wichtige Personalressource insbesondere für die Logistikbranche dar. Zugleich können diese als Reservedienstleistende weiterhin eine bedeutsame Rolle für die Bundeswehr spielen. Eben solche Tätigkeitsbereiche, die sowohl auf Seiten der Bundeswehr als auch der gewerblichen Wirtschaft, nahezu gleiche Fachqualifikationen erfordern, eröffnen Potenzial für personelle (Ausbildungs-)Kooperationen.

Wir wollen auf Grundlage eines attraktiven, auf Dauer angelegten zivil-militärischen Personalkonzepts einen wechselseitigen Zugriff auf qualifizierte Fachkräfte erreichen. Gemeinsam abgestimmte Rekrutierungs-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Beschäftigungskonzepte sollen dazu beitragen, Personal perspektivisch über die gesamte Lebensarbeitszeit zum Nutzen aller Beteiligten zu entwickeln und in einem gemeinsamen Systemansatz zu binden. So soll eine „Triple Win Situation“ für die Arbeitgeber Wirtschaft und Bundeswehr sowie den Mitarbeitern geschaffen werden.

Für die Projektarbeit gelten die Rechts- und Verfahrensregeln des Vergaberechts, welche sowohl den rechtlichen Rahmen der Markterkundungsphase vorgeben, als auch Einfluss auf die künftige Vertragsgestaltung haben. Durch die gemeinsame Erörterung vergaberechtlicher Problemfelder wird ein Beitrag zur Beschleunigung und Rechtskonformität künftiger Vergabeverfahren geleistet; Dissensen können bereits im Vorfeld minimiert werden.

Ansprechpartner

Logistikkommando der Bundeswehr - Abteilung Planung

Major i.G. Enrico Quandt

E-Mail: LogKdoBwAbtPlanung1Konzeption@bundeswehr.org

Tel.: 03 6 1 / 3 42 66150

weitere Informationen

